

das Seitenmachen um 1720; die Anfertigung von Messinginstrumenten zwischen 1740 und 1760; die Anfertigung von Holzblasinstrumenten um 1770.

Die ersten Geigenhändler trugen ihre Waaren mit dem Roff in die Welt hinaus, sie besuchten Märkte und Messen, fanden Absatz und ihre Waaren Anerkennung, so daß sie mit Aufträgen zurückkehrten. Mit der Vergrößerung des Arbeitsumfanges erweiterte sich auch das Absatzgebiet; der anfänglich einfache Hausfirchandel war schon Ende des vorigen Jahrhunderts zu einem vollständigen Handelssystem ausgebildet. Die Fabrikate gingen nach Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, nach Polen und Rußland, nach Frankreich, der Schweiz und Tyrol, nach Portugal und Spanien, nach der Türkei und dem Morgenlande, sowie über den Ocean, nach Amerika. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich eine umfangreiche Industrie; von einzelnen Orten dehnte sie sich über einen ganzen Landstrich; von geringwerthigem Fabrikate entwickelte sie sich bis zur Herstellung meisterhafter Instrumente; mit der Anfertigung von Geigen beginnend, zog sie alle Arten von Streichinstrumenten und Seiteninstrumenten, Holz- und Messing-Blasinstrumenten u. s. w. in ihren Bereich. Im Jahre 1800 arbeiteten „in Realirischen Jahr ein Jahr aus 78 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Geigen, Bratschen, Pöffen, Harfen, Lauten, Zithern u. s. w.; 26 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Vogen; 15 an messingenen Instrumenten; 24 an Flöten, Clarinetten und Bassethörnern u. dergl.; 30 an Darmseilen . . . In einigen nahen Dörfern und dem darunter liegenden Fleden Klingenthal arbeiten 85 Meister mit Gesellen und Lehrlingen an Geigen; doch giebt es in den umherliegenden Städtchen und Dörfern noch eine Menge Instrumentenmacher“. (Allgem. musk. Zeitung, 1800. Nr. 1.)

Von den Hauptorten der Instrumentenfabrication Marchneukirchen und Klingenthal erstreckt sich dieselbe über Erlbach, Eubabrunn und Bernsgrün nach Ofen, über Siebenbrunn nach Aborf gegen West, über Bernizgrün, Wohlbad, Wangen nach Schöned gegen Norden, über Zwota, Brundböden, Sackenberg, Steinböden nach Nordost, ein enggeschlossenes Gebiet bildend, welchem Quittenbach, Döblerwald, Zwotensthal, Eschenbach, Weidenfeld, Goppladgrün, Bernsgrün und Marienez, Freiberg und Armsgrün, Remtragrün, Jugeleburg und Wühlhausen angehören, während Raun, Landmühl und Brambach weiter nach Süden vorgeschoben sind und die Verbindung mit dem böhmischen Theile des Fabricationsbezirktes Schönbad, Kirchberg, Ursprung, Fleissen, Schwarzbach und Großlitz mit seinen Nachbarorten herstellen. Die Anzahl der in den verschiedenen Zweigen der Instrumenten-